

Cooler Training mit Stuntman

70 Schüler erleben mit Andy Haug Parkoursport. Ungewöhnliches Projekt der Schulsozialarbeit.

Das ist schon etwas Besonderes. 70 Schüler aus drei Klassen der Reischach-Realschule mit Werkrealschule erleben am Dienstag bei einem Projekt der Schulsozialarbeit je eine Trainingseinheit mit einem echten Stuntman und Parkourer. Andy Haug, der schon in Stunts für die Fernsehreihen „Tatort“ und „Polizeiruf“ oder für Filmstar Ken Duken zu sehen war, sorgt dafür, dass die Siebt-, Acht- und Neuntklässler aus Immendingen und Geisingen jede Menge Action an den Matten und am Barren in der Immendinger Sporthalle bekommen. Die Jugendlichen haben einen riesigen Spaß daran, bei dem 24-jährigen Ausnahmesportler einmal einen „Spiderman Move“ oder eine „Parkour-Rolle“ abzuschauen und das Nachahmen zu versuchen.

Stunts und Parkour: Ein Stuntman, zu früheren Zeiten auch Kaskadeur genannt, übernimmt als Double für Schauspieler schwierige und gefährliche Szenen in Filmen. Die Sportart Parkour findet vor allem bei Jüngeren immer mehr Zuspruch. Sie vereinigt verschiedene „klassische“ Sportdisziplinen wie Bodenturnen, Geräteturnen, Laufen, Balancieren, Springen und Klettern. Die Kunst liegt darin, in einem natürlichen Bewegungsablauf Hindernisse kreativ und effektiv flüssig zu überwinden. Obwohl der aus Freudenstadt im Schwarzwald stammende Andy Haug erst 24 Jahre alt ist, hat er auf beiden Gebieten schon viel Erfahrung gesammelt, die er beim Training in der Sporthalle mit großer Geduld und viel Einfühlungsvermögen an die Jugendlichen weitergibt. Schulsozialarbeits-Projekt: Den Kontakt zu Schulsozialarbeiterin Ann Katrin Schilling hat ihre Schwester Jennifer geknüpft, als Haug an der Realschule Pfalzgrafenweiler mit einem seiner Trainings aktiv war. Der Stuntman gibt regelmäßig Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene im von ihm selbst mit entwickelten Parkourpark Baiersbronn oder dem Indoor-Parkour- und Freerunning-Center in seiner Heimatstadt Freudenstadt. Mit seinem nicht alltäglichen Beruf und seinem sportlichen Können beeindruckt Haug auch als Gast bei Schulveranstaltungen oder Events. Sowohl Ann Katrin Schilling als auch Schulleiterin Monika Kienzle und das Lehrerkollegium sehen die Möglichkeit für ein so außergewöhnliches Trainingsangebot an der Reischach-Realschule als positiv an.

Begeisterte Schüler: Nicht anders ist es bei den Schülern: „Das ist doch mal was völlig Neues, ganz anders als normaler Sportunterricht“, meint Valentino Randozzo (15) aus Kirchenhausen. André Merkel (14) aus Zimmern sagt: „Das Training ist sehr abwechslungsreich, man lernt einmal andere Sachen kennen“. Und auch die Mädchen sind mit Feuereifer dabei, wenn es gilt, hochzuspringen und auf Matten an den Sporthallenwänden entlang zu laufen oder sich mit Schwung durch den Stufenbarren zu schlängeln. „Das Training war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht“, so Benjeta Dolci (15) aus Immendingen. In der finalen Fragerunde wollen die Schüler wissen, wie man Stuntman wird, wieviel Geld der Gast verdient und ob er sich schon verletzt hat. Tatsächlich ist Andy Haug, der über Kampfsportarten zu seinem heutigen Beruf kam, schon mit dem Gesicht auf den Betonboden gestürzt und hat sich verletzt. Beim Film lasse sich gut verdienen, so der Stuntman, der aber auch Sponsoren hat und zudem als Parkourer Wettkampf-Preisgelder erhält.



Die richtige Sprungtechnik ist bei der Sportart Parkour von hoher Bedeutung. Das lernen die Schüler der Reischach-Realschule mit Werkrealschule Immendingen von Parkourer und Stuntman Andy Haug (vorn rechts). Haug gibt im Rahmen eines Projekts der Schulsozialarbeit Trainingseinheiten in Immendingen. Bild: Jutta Freudig